



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Christian Magerl, Markus Ganserer**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 08.02.2017

### Auswirkungen eines möglichen Nationalparks Spessart auf Wald und Holz

Der Naturpark Spessart erstreckt sich auf 171.000 Hektar.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. a) Wie viel ha Wald gibt es in den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg und Main-Spessart (Angaben bitte getrennt nach Privatwald, Kommunalwald, Staatswald)?  
b) Wie hoch wird der jährliche Holzzuwachs insgesamt in den drei Landkreisen geschätzt (Angaben bitte getrennt nach Privatwald, Kommunalwald, Staatswald)?  
c) Wie hoch wird der jährliche Holzeinschlag in den drei Landkreisen eingeschätzt (Angaben bitte getrennt nach Privatwald, Kommunalwald, Staatswald, aufgliedert für Laubholz und Nadelholz in Stammholz, Industrieholz, Brennholz)?
2. a) Wie hoch war der Holzeinschlag in den Forstbetrieben Rothenbuch und Heigenbrücken in den einzelnen Wirtschaftsjahren seit 2010 [Einschlagszahlen jeweils aufgliedert nach Stammholz (Buche, Eiche, sonst. Laubhölzer, Kiefer/Lärche, Fichte), Industrieholz (Buche, Eiche, Kiefer, Fichte) und Brennholz (Buche, Eiche, sonst. Lbh., Nadelholz)]?  
b) Wie viel des den Forstbetrieben Rothenbuch und Heigenbrücken eingeschlagenen Buchen- und Eichenstammholzes wurde in den einzelnen Jahren in der Region Naturpark Spessart und außerhalb der Region jeweils vermarktet?  
c) Wie viel des den Forstbetrieben Rothenbuch und Heigenbrücken eingeschlagenen Buchen-Industrieholzes wurde in den einzelnen Jahren insgesamt nach Österreich exportiert?
3. a) Wie viel Brennholz wurde den Forstbetrieben Rothenbuch und Heigenbrücken in den einzelnen Jahren verkauft (Angaben bitte aufgeschlüsselt nach private Personen und Unternehmer)?  
b) Wie viele Brennholzkunden versorgten die Forstbetriebe Rothenbuch und Heigenbrücken in den vergangenen 5 Jahren (Angaben bitte aufgeschlüsselt nach private Personen und Unternehmer)?  
c) Welche Preise wurden für Buchen-Industrieholz von privaten Brennholzkunden im Kleinverkauf bzw. von Unternehmen im Großverkauf verlangt?
4. Würde die Ausweisung eines Nationalparks im Spessart zu einem Verbot oder zu einer Einschränkung der

Jagdausübung führen, wenn ja, in welcher Form und in welchem Umfang?

5. a) Wie schätzt die Staatsregierung die Gefahr flächiger Waldbestandszerstörungen durch Schadinsekten ein für den Laubwaldbestand im Spessart?  
b) Würden durch die Ausweisung eines Nationalparks im Spessart ähnliche Kahlfächendurch Vermehrung des Borkenkäfers wie im Nationalpark Bayerischer Wald drohen?
6. a) Wie viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte waren in den drei Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg, Main-Spessart in holzbe- und -verarbeitenden Unternehmen in den Jahren 2010 und 2015 tätig?  
b) Wie hoch war deren Anteil an der Gesamtheit der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen drei Landkreisen in den Jahren 2010 und 2015?  
c) Wie viele Sägewerke gibt es derzeit in den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg, Main-Spessart im Bereich des Naturparks Spessart?
7. Wie haben sich Zahl der Sägewerke und Zahl der Beschäftigten in dieser Branche seit 2010 in Bayern verändert?

## Antwort

**des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**  
vom 19.04.2017

Die Schriftliche Anfrage wird nach Beteiligung der Bayerischen Staatsforsten AöR (BaySF), in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV), wie folgt beantwortet:

### 1. a) Wie viel ha Wald gibt es in den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg und Main-Spessart (Angaben bitte getrennt nach Privatwald, Kommunalwald, Staatswald)?

In der ALB<sup>1</sup>-Datenbank sind in den drei Landkreisen folgende Waldflächen geführt (Stand Juni 2015):

Landkreis	Privatwald [ha]	Körperschaftswald [ha]	Staatswald, Land [ha]
Aschaffenburg	9.204	8.256	20.636
Miltenberg	13.586	24.188	3.637
Main-Spessart	23.100	28.416	19.169

1 ALB = Automatisiertes Liegenschaftsbuch

b) Wie hoch wird der jährliche Holzzuwachs insgesamt in den drei Landkreisen geschätzt (Angaben bitte getrennt nach Privatwald, Kommunalwald, Staatswald)?

c) Wie hoch wird der jährliche Holzeinschlag in den drei Landkreisen eingeschätzt (Angaben bitte getrennt nach Privatwald, Kommunalwald, Staatswald, aufgegliedert für Laubholz und Nadelholz in Stammholz, Industrieholz, Brennholz)?

Die Ergebnisse der Bundeswaldinventur (BWI) können einen Anhalt für den Holzzuwachs und die Holznutzung liefern. Allerdings sind aufgrund des Stichprobenumfanges einige Auswertungen, z. B. Aufschlüsselung nach Besitzarten, statistisch nur eingeschränkt belastbar.

Der rechnerische mittlere jährliche Zuwachs und die Nutzung von Laub- und Nadelholz in den Jahren 2002 bis 2012 betragen nach BWI in den drei Landkreisen:

Besitzart**	Zuwachs* [Efm/ha/J]	Nutzung* Laubholz [Efm/ha/J]	Nutzung* Nadelholz [Efm/ha/J]
Staatswald, Land	8,5 (7,6–9,4)	4,5 (2,9–6,1)	4,6 (2,8–6,5)
Körperschaftswald	8,8 (8,1–9,5)	2,4 (1,7–3,1)	4,1 (3,0–5,2)
Privatwald	10,8 (9,6–11,9)	1,8 (0,8–2,9)	3,6 (2,1–5,1)

\* Angegeben ist der rechnerische jährliche Mittelwert sowie der Bereich, in dem mit 95 % Wahrscheinlichkeit der tatsächliche Wert liegt.

\*\* Die Unterschiede zwischen Zuwachs und Nutzung (gesamt) sind bei Körperschafts- und Privatwald statistisch signifikant, bei Staatswald nicht.

Efm/ha/J = Erntefestmeter/Hektar/Jahr

Die BWI liefert keine Information über die Verteilung der Holznutzung auf Sortimente.

Statistisch belastbare Daten liegen für den Staatswald in Bewirtschaftung der BaySF aus deren betriebsinterner Inventur vor:

Forstbetrieb	Zuwachs [Efm/ha/J]	Hiebsatz [Efm/ha/J]	Hiebsatz Laub-/Nadelholz [%]
Hammelburg	8,5	7,1	49/51
Heigenbrücken	9,1	7,6	32/68
Rothenbuch	8,8	6,1	68/32

Aufgrund der unterschiedlichen Bezugsflächen und auch der unterschiedlichen Erhebungsmethodik sind die Inventurergebnisse der BWI und der BaySF nur eingeschränkt vergleichbar.

2. a) Wie hoch war der Holzeinschlag in den Forstbetrieben Rothenbuch und Heigenbrücken in den einzelnen Wirtschaftsjahren seit 2010 [Einschlagszahlen jeweils aufgegliedert nach Stammholz (Buche, Eiche, sonst. Laubhölzer, Kiefer/Lärche, Fichte), Industrieholz (Buche, Eiche, Kiefer, Fichte) und Brennholz (Buche, Eiche, sonst. Lbh., Nadelholz)]?

Die Aufschlüsselung des Holzeinschlags für die beiden Forstbetriebe der BaySF nach Geschäftsjahren erfolgt auf Basis der standardisierten Baumartengruppen (Buche, Eiche, Fichte sowie Kiefer) und Verkaufssortimenten (Stammholz, Industrieholz, Brennholz und Energieholz) sowie NH<sup>2</sup>. Aus NH-Einschlagsmengen kann Brennholz verkauft und Rechtholz abgegolten werden.

2 NH = nicht verwertetes Holz

Baumartengruppe	Verkaufssortiment	2010 [Fm]	2011 [Fm]	2012 [Fm]	2013 [Fm]	2014 [Fm]	2015 [Fm]	2016 [Fm]
Buche	Brennholz	3.035	5.056	4.679	4.961	8.294	7.123	6.295
	Energieholz	-	-	570	123	224	-	-
	Industrieholz	23.393	31.586	32.117	32.147	36.506	37.912	37.962
	NH	20.811	23.943	25.983	28.413	24.108	24.640	23.251
	Stammholz	24.381	25.258	26.050	20.371	22.713	25.412	26.539
	Summe	71.620	85.843	89.398	86.014	91.845	95.087	94.046
Eiche	Brennholz	1.008	1.522	1.042	844	745	1.737	1.111
	Energieholz	-	-	1.217	345	-	574	19
	Industrieholz	785	985	1.531	3.062	3.387	3.261	4.077
	NH	5.087	4.359	4.448	5.203	5.879	5.574	5.272
	Stammholz	7.925	6.563	6.479	7.095	7.498	6.603	6.501
	Summe	14.805	13.430	14.717	16.548	17.509	17.749	16.980
Fichte	Brennholz	-	166	153	42	339	191	105
	Energieholz	27	-	1.365	269	-	-	21
	Industrieholz	13.016	15.209	7.932	10.561	9.342	8.054	7.937
	NH	16.515	16.534	16.794	12.301	10.699	11.382	8.814
	Stammholz	80.427	70.526	63.754	58.697	52.912	47.927	43.659
	Summe	109.985	102.435	89.997	81.871	73.292	67.554	60.536
Kiefer	Brennholz	8	209	101	2	147	234	74
	Energieholz	-	-	633	515	-	-	-
	Industrieholz	4.107	3.506	7.830	6.940	3.922	3.242	6.764
	NH	7.152	6.849	7.800	10.296	8.654	7.185	7.487
	Stammholz	28.588	24.201	26.533	29.577	25.822	27.939	30.399
	Summe	39.854	34.765	42.897	47.330	38.546	38.600	44.724
<b>Summe</b>		<b>236.265</b>	<b>236.474</b>	<b>237.009</b>	<b>231.764</b>	<b>221.192</b>	<b>218.990</b>	<b>216.286</b>

FM = Festmeter

**b) Wie viel des von den Forstbetrieben Rothenbuch und Heigenbrücken eingeschlagenen Buchen- und Eichenstammholzes wurde in den einzelnen Jahren in der Region Naturpark Spessart und außerhalb der Region jeweils vermarktet?**

Bei der Aufschlüsselung des verkauften Buchen- und Eichenstammholzes der beiden Forstbetriebe der BaySF nach Geschäftsjahren ist zu berücksichtigen, dass Einschlag und Verkauf nicht immer in das gleiche Geschäftsjahr fallen.

Stammholz, Verkauf in der Region	2010 [Fm]	2011 [Fm]	2012 [Fm]	2013 [Fm]	2014 [Fm]	2015 [Fm]	2016 [Fm]
Buche	3.325	2.689	5.388	3.259	3.667	7.078	7.810
Eiche	593	502	1.677	1.369	2.191	1.410	1.319

Stammholz, Verkauf außerhalb der Region	2010 [Fm]	2011 [Fm]	2012 [Fm]	2013 [Fm]	2014 [Fm]	2015 [Fm]	2016 [Fm]
Buche	20.012	23.803	21.389	16.966	18.107	19.667	19.443
Eiche	9.753	5.809	5.093	6.069	6.049	5.301	5.190

**c) Wie viel des von den Forstbetrieben Rothenbuch und Heigenbrücken eingeschlagenen Buchen-Industrieholzes wurde in den einzelnen Jahren insgesamt nach Österreich exportiert?**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden aus den beiden Forstbetrieben der BaySF 3.930 Festmeter Buchen-Industrieholz nach Österreich exportiert. In den folgenden Geschäftsjahren fand kein Export nach Österreich statt.

**3. a) Wie viel Brennholz wurde von den Forstbetrieben Rothenbuch und Heigenbrücken in den einzelnen Jahren verkauft (Angaben bitte aufgeschlüsselt nach private Personen und Unternehmer)?**

Bei der Aufschlüsselung des verkauften Brennholzes der beiden Forstbetriebe der BaySF nach Geschäftsjahren ist zu berücksichtigen, dass neben Brennholz auch Rechtholz abgeboten wird, welches teilweise im Brennholz erfasst ist.

Brennholzverkauf	2010 [Fm]	2011 [Fm]	2012 [Fm]	2013 [Fm]	2014 [Fm]	2015 [Fm]	2016 [Fm]
Private Personen	12.884	16.830	16.754	14.323	15.643	11.348	11.377
Unternehmer (gewerblich)	2.250	3.389	2.887	3.517	4.534	3.289	1.803

**b) Wie viele Brennholzkunden versorgten die Forstbetriebe Rothenbuch und Heigenbrücken in den vergangenen 5 Jahren (Angaben bitte aufgeschlüsselt nach private Personen und Unternehmer)?**

In den letzten 5 Jahren schwankt die Anzahl privater Brennholzkunden der beiden Forstbetriebe der BaySF zusammen zwischen rund 700 bis 900, die gewerblicher zwischen 20 bis 25. Eine exakte Herleitung der Anzahl von Brennholzkunden ist nicht möglich, da gelegentliche Brennholzkunden auf einem Sammelkonto verbucht werden. Bei Einbeziehung dieser wären es mehr Kunden.

**c) Welche Preise wurden für Buchen-Industrieholz von privaten Brennholzkunden im Kleinverkauf bzw. von Unternehmen im Großverkauf verlangt?**

Buchen-Industrieholz wird nicht an private Brennholzkunden im Kleinverkauf abgegeben. Vergleichbare Buchenbrennholzsportimente erlösten in den letzten Jahren zwischen 50 und 55 Euro je Festmeter frei Waldstraße.

Die Preise für Buchen-Industrieholz, das an gewerbliche Kunden verkauft wurde, lagen in den Geschäftsjahren 2010 bis 2016 zwischen 64 und 67 Euro je Festmeter frei Werk.

**4. Würde die Ausweisung eines Nationalparks im Spessart zu einem Verbot oder zu einer Einschränkung der Jagdausübung führen, wenn ja, in welcher Form und in welchem Umfang?**

Die bisherige jagdliche Bewirtschaftung von Revierflächen wird in einem Nationalpark durch ein in der Verantwortung der Nationalparkverwaltung stehendes Wildtiermanagement ersetzt.

Bei der Jagd in Nationalparks werden Wildtiere und indirekt ihre Lebensräume in Anlehnung an natürliche Mechanismen gemanagt. Dieses Wildtiermanagement orientiert sich in erster Linie an der Ökologie und trägt damit den spezifischen Zielsetzungen eines Nationalparks Rechnung. Jagd in einem Nationalpark kann erforderlich sein, insbesondere um bestimmte Schutzziele zu erreichen, auf Tierseuchen reagieren zu können oder die umgebende Kulturlandschaft vor zu hohen Wildbeständen zu schützen.

In allen terrestrischen deutschen Nationalparks wird Schalenwildmanagement betrieben. Allerdings sind die Methoden entsprechend differenziert, u. a. aufgrund unterschiedlicher klimatischer Bedingungen und Unterschieden in der Zusammensetzung der Tierarten.

**5. a) Wie schätzt die Staatsregierung die Gefahr flächiger Waldbestandszerstörungen durch Schadinsekten ein für den Laubwaldbestand im Spessart?**

Die Gefahr eines flächigen Absterbens der Laubwaldbestände im Spessart ist unter derzeitigen klimatischen Bedingungen gering.

**b) Würden durch die Ausweisung eines Nationalparks im Spessart ähnliche Kahlfächen durch Vermehrung des Borkenkäfers wie im Nationalpark Bayerischer Wald drohen?**

Die Ausgangssituation beider Waldgebiete ist nicht vergleichbar. Ähnlich große Kahlfächen sind daher in der vorgeschlagenen Suchkulisse im Spessart nicht möglich.

**6. a) Wie viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte waren in den drei Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg, Main-Spessart in Holzbe- und -verarbeitenden Unternehmen in den Jahren 2010 und 2015 tätig?**

**b) Wie hoch war deren Anteil an der Gesamtheit der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen drei Landkreisen in den Jahren 2010 und 2015?**

Die folgende Zusammenstellung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (svB) im Holzbe- und -verarbeitenden Gewerbe (Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, ohne Möbel) sowie im gesamten Cluster Forst und Holz in den Jahren 2010 und 2015 wurde der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit entnommen.

Landkreis	2010		2015	
	svB, 16	Anteil [%]	svB, 16	Anteil [%]
Aschaffenburg	199	0,4	317	0,6
Miltenberg	317	0,9	312	0,8
Main-Spessart	520	1,2	429	0,9

Landkreis	2010		2015	
	svB, Cluster	Anteil [%]	svB, Cluster	Anteil [%]
<b>Aschaffenburg</b>	2.199	4,9	2.314	5,4
<b>Miltenberg</b>	1.659	4,6	1.608	4,3
<b>Main-Spessart</b>	1.508	3,6	1.268	3,8

Bayernweit sind 2,1 Prozent, im ländlichen Raum über 3,3 Prozent der Beschäftigten im Cluster Forst und Holz tätig. In den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg und Main-Spessart hat der Cluster Forst und Holz mit 3,8 bis 5,4 Prozent eine überdurchschnittliche Bedeutung.

**c) Wie viele Sägewerke gibt es derzeit in den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg, Main-Spessart im Bereich des Naturparks Spessart?**

In den drei Landkreisen sind 23 Sägewerke bekannt, 13

liegen innerhalb des Naturparks Spessart. Anzumerken ist, dass zwei dieser Sägewerke etwa die Hälfte des gesamten bayerischen Laubrundholzeinschnitts verarbeiten.

**7. Wie haben sich Zahl der Sägewerke und Zahl der Beschäftigten in dieser Branche seit 2010 in Bayern verändert?**

Nach der Statistik des verarbeitenden Gewerbes des Landesamtes für Statistik gab es 2010 97 Sägewerke mit 4.551 Beschäftigten und 2015 74 Sägewerke mit 4.169 Beschäftigten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass hier nur Betriebe mit mindestens zehn Beschäftigten erfasst werden.

Im Rahmen der Untersuchungen für den Bericht zum „Energieholzmarkt Bayern 2014“ hat die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) 671 aktive Sägewerke in Bayern erhoben.